



Antwort zur Anfrage Nr. 2046/2020 der Stadtratsfraktion DIE LINKE. betreffend  
**Wohnungslosigkeit im Corona-Winter (DIE LINKE)**

Die Anfrage wird wie folgt beantwortet:

- 1. Hat die Stadt Mainz ein Konzept, um wohnungslose Menschen sichere und würdige Unterkunftsmöglichkeiten während des Winters und darüber hinaus anzubieten?  
Wenn ja, wie lautet es?**

Wir verweisen auf die Antwort der Frage 2.

- 2. Ist die Stadt Mainz im Gespräch mit der Rheinland-Pfälzischen Landesregierung, um ein landesweites Schutzkonzept für Obdachlose zu erarbeiten, wie es Herr Prof. Dr. Trabert fordert?**

Die Beseitigung von Obdachlosigkeit im Allgemeinen ist zunächst eine ordnungsrechtliche Aufgabe des kommunalen Trägers. Hierunter fallen auch Menschen ohne festen Wohnsitz, die sowohl als Durchwanderer, als auch als Mainzer Nichtsesshafte in der Regel auf der Straße leben.

Insbesondere während der kalten Jahreszeit, im besonderen Maße aufgrund der aktuellen Corona-Problematik, besteht seitens der betreffenden Personen vermehrt der Wunsch zur Aufnahme in geschützte Räumlichkeiten.

In der Stadt Mainz bestehen in den Einrichtungen des Thaddäus-Heimes, Egli-Hauses sowie des Wendepunktes Übernachtungsangebote. Darüber hinaus wird über die Wintermonate, d. h. beginnend vom 01.12. bis mindestens 31.03. des Folgejahres ergänzend eine Mobile Schlafstelle Am Fort Hauptstein eingerichtet. Die Mobile Schlafstelle stellt ein niedrigschwelliges Angebot dar, in der insbesondere Menschen, die in den vorgenannten Einrichtungen nicht zurechtkommen, aufgenommen werden können.

Aufgrund der aktuellen Gesundheitsproblematik wird darüber hinaus für besondere Risikofälle, ein Gebäude in der Housing Area für die vorübergehende Aufnahme eingerichtet, das als Alternative zu den im Frühjahr vorgenommenen Hoteleinweisungen eingerichtet wird. Es ist vorgesehen, dass die Belegung in Absprache mit dem Verein Armut und Gesundheit und der Starthilfe erfolgt. Damit soll besonders gefährdeten Menschen ein geschützter Raum angeboten werden.

In Kooperation mit dem Verein Armut und Gesundheit wird die Stadt Mainz die Kosten von Gripeschutz- und Streptokokkenimpfungen für Menschen aus dem genannten Personenkreis übernehmen, die ohne Krankenversicherungsschutz sind. Der Verein ist dankenswerter Weise bereit, die Impfungen durchzuführen.

Darüber hinaus ist zukünftig die Einrichtung einer (ganzjährigen) Übernachtungseinrichtung geplant, die ähnlich, wie dies in Frankfurt praktiziert wird, eine nied-

rigschwellige Übernachtungsmöglichkeit bieten soll. Das Grundkonzept für die Einrichtung besteht bereits, seitens der Stadt wird nach geeigneten Räumlichkeiten gesucht.

Parallel laufen Gespräche zur Realisierung einer Einrichtung für Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen. Neben der Klärung konzeptioneller Inhalte steht die Suche nach einer geeigneten Immobilie im Fokus.

Mit den vorgenannten aktuellen, wie auch in der Zukunft ergänzenden Angeboten sieht sich die Stadt Mainz in Bezug auf die Versorgung von Menschen ohne festen Wohnsitz gerüstet. Allerdings gibt es trotz aller damit verbundener widriger Umstände, immer wieder Menschen, die aus unterschiedlichen Gründen auch die niedrigschwelligen Angebote nicht annehmen können und deshalb im Straßenbild als Übernächter im Freien in Erscheinung treten. Mit den beschriebenen Übernachtungsmöglichkeiten soll für möglichst alle der von Obdachlosigkeit betroffenen Menschen eine Option bestehen.

Im aufgrund des Stadtratsantrages eingerichteten Runden Tisches Obdachlosigkeit, der am 28.10.2020 erstmals getagt hat, soll die Wirkung der Angebote reflektiert und Anpassungen und Ergänzungen mit den im Bereich Obdachlosigkeit Tätigen besprochen werden.

Mainz, 11.11.2020

gez.

Dr. Eckart Lensch  
Beigeordneter

